

Der PEMO Werkzeugkoffer – Mobilitätsangebote für Unternehmen

Magdalena Pircher | Energieinstitut Vorarlberg

VORARLBERG
M O B I L
ANDERS UNTERWEGS



Der PEMO Werkzeugkoffer – Mobilitätsangebote für Unternehmen

6 gute Gründe für betriebliches Mobilitätsmanagement

- Senkung von betrieblichen Mobilitätskosten
- Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen wie Parkflächen, Fuhrpark, usw.
- Senkung der Kosten der Mitarbeitenden für die Anreise zur Arbeitsstätte
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Betriebsstandortes
- Förderung der Mitarbeitergesundheit
- Reduktion von Anrainerbelastungen: Emissionen, Stau, Lärm

Werkzeugkoffer für BMM



Der Werkzeugkoffer für betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützt Arbeitgeber dabei, Mitarbeitende zum Umstieg auf gesunde und umweltfreundliche Verkehrsmittel zu motivieren.

Werkzeugkoffer für BMM



- Zielgruppe: Mobilitätsberater und – beauftragte
- 28 praxiserprobte Maßnahmen:
 - Erfolgreiche Umsetzung in mehreren Betrieben in Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz
 - Zitate der Mobilitätsbeauftragten

Werkzeugkoffer für BMM

- Kontaktblatt
- Kurzinfo zum Projekt PEMO
- Legende: Kategorisierung der Maßnahmen nach Aufwand, Kosten und Dauer
- BMM als Prozess
- 28 Maßnahmenblätter

Aufbau PEMO Werkzeugkoffer

Kontaktdaten

Info & Ansprechpartner



Energiestitut Vorarlberg - Mobilitätsberatung für Unternehmen

Mobilitätsberatung für Unternehmen
Zusammenfassung
Energieinstitut Vorarlberg
Dachstr. 11, 6850 Dornau, Vorarlberg

Kontakt:
Dr. Ingrid Bied
Tel: +43 (0) 76 22 12 10
mailto:info@energiestitut.at

Land Vorarlberg - Koordinationsstelle für Mobilitätsmanagement

Koordinationsstelle Vorarlberg MOBIL
Land Vorarlberg, Landratskanzlei
Waldgasse 1, 6850 Dornau, Vorarlberg

Kontakt:
Dr. Ingrid Bied
Tel: +43 (0) 76 22 12 10
mailto:info@land.vorarlberg.at

Nachhaltige Pendlermobilität in Ihrem Betrieb



Mobilitätswend – Zielvorgabe: Berufs- und Ausbildungs-gewerliche Bewegungen sind täglich im Verkehrswelt. Die schweizerische Mobilitätsberatung für Arbeit. Die meisten davon mit dem eigenen Auto. Die Folgen sind überdeutlich: Staus, Luft- und Lärmverschmutzung, Parkraumeng-pässe und gestievene Mitarbeiter. Das kann zu hohen Projektkosten für den Betrieb und massive Lebensqualität

in der Region führen. Analysen in Formeln für Alternativen wie fuhrerlos oder Park-mobiler, gemein Optimal ist, wenn das Mobilitäts-beraters des Betriebs und die betriebl. Aufgaben werden.

Legende

Kategorisierung nach Kosten und Projektdauer

Stufen	Kosten	Anforderungen
1	bis € 5000	0-3 Tage
2	€ 5000 - € 20.000	1-4 Wochen
3	über € 20.000	über 4 Wochen

Nutzen

- **Reduzierung der Mitarbeiterkosten:** Mit der vorzeitigen Identifizierung von ungenutzten Mobilitätsmaßnahmen
- **Status-Check „Aktuelle Mobilitätsmaßnahmen“:** Daten aus dem Unternehmen sind im Projekt relevant
- **Kostenlos mit anderen Unternehmen:** Möglichkeit zur Vernetzung in Unternehmen und Landratsämtern
- **Erkenntnis und Erhebungs:** Der Statuscheck ist ein zentrales und notwendiges Element jeder Analyse
- **Erhebung der Daten:** Erhebung von Unternehmen und Betriebsdaten
- **Die Zukunft ist ein integrierter Ausstattungs- und Gestaltung** des eigenen Betriebes
- **Beitrag zu den 17 UN Nachhaltigkeitszielen:** Nachhaltige Mobilität ist Teil der nachhaltigen Entwicklung

Anforderungen

- **Anforderungen:** Mobilitäts-Team in der Region
- **Erhebung der Daten:** Erhebung von Unternehmen und Betriebsdaten
- **Die Zukunft ist ein integrierter Ausstattungs- und Gestaltung** des eigenen Betriebes
- **Beitrag zu den 17 UN Nachhaltigkeitszielen:** Nachhaltige Mobilität ist Teil der nachhaltigen Entwicklung

Ziel

Es ist ein Ziel, Mobilität zu fördern, um nachhaltige, umweltfreundliche zu realisieren. In der Region sind Mobilitäts-beraters und Mobilitäts-beraters. In der Region sind Mobilitäts-beraters und Mobilitäts-beraters. In der Region sind Mobilitäts-beraters und Mobilitäts-beraters.



BMM als Prozess



- Status-Check
- Planung und Entwicklung
- Umsetzung der Massnahmen aus 4 Kategorien
- Evaluierungsmaßnahmen
- Hinweis: Förderung Mobilitäts-Check

Maßnahmenblätter – 4 Kategorien



1. Analyse und Schaffung von Grundlagen
2. Organisatorische Maßnahmen und Anreizsysteme
3. Infrastruktur
4. Info, Aktionen und Kampagnen



Organisatorische Maßnahmen und Anreizsysteme

Mobilitäts-Einführungspaket für neue Mitarbeitende

Konzeption eines Informations- und Motivationspakets
Integration in den Standard-Prozess der Mitarbeitenden-Einführung und Einschulung: Info-Materialien, Schnuppertickets, Testräder etc.
Speziell auch für Auszubildende, aber auch bei Wechsel von Abteilungen, Verlegung von Betriebsstandorten etc.

Kosten: ● ○ ○ Arbeitsaufwand: ● ○ ○

Nutzen für das Unternehmen
Nutzung des „Biographischen Bruchs“ - Neueinstigende sind offener dafür, neue Dinge auszuprobieren und dadurch besser zu erreichen als Personen, die im Routineprozess stecken

Nutzen für Mitarbeitende
Mobilitätsalternativen werden aufgezeigt und bieten die Möglichkeit Routinen zu durchbrechen und Vorurteile abzubauen. Steigen Mitarbeitende langfristig um: Kosteneinsparung gegenüber Auto

” Gerhard Berlinger, Mobilitätsmanager: Gerade neue Mitarbeitende haben noch kein festes Muster wie sie jeden Tag zur Arbeit kommen und können so einfacher motiviert werden nachhaltige Verkehrsmittel zu nutzen.
Haberkorn/AT

Implementierung

- 1. Zusammenstellen**
Mobilitätspaket mit regionalem ÖPNV-Betreiber und Standortgemeinde erstellen (z.B. Schnupperticket, Fahrpläne, Kadkarten, Gadgets, etc.)
- 2. Überreichen**
Mitarbeitenden Mobilitätspaket bei persönlichem Gespräch überreichen (inklusive personalisiertem Fahrplan)
- 3. Evaluieren**
Erfolgskontrolle in Mitarbeitenden-Gespräch integrieren.

Aufbau Maßnahmenblätter

- Kategorie
- Beschreibung der Maßnahme
- Aufwand
- Nutzen Unternehmen und Mitarbeitende
- Implementierung
- Zitat aus der Praxis

Analysen & Schaffung von Grundlagen

Status Quo & Analysen

Organisatorische Maßnahmen und Anreizsysteme

Mobilitäts-Einführung für neue Mitarbeiter

Infrastruktur

Info, Aktionen und Kampagnen

Durchführung von Ist-Erarbeitung von Benchmarks, Fahrgastzählungen, Mobil-Check I+II.

Konzeption eines Informationsmonitors

Integration in den Standard-Einschulung: Info-Materialien Speziell auch für Auszubildende Verlegung von Betriebsstand

Installation eines Abfahrtsmonitors

Bildschirm im Eingangsbereich des Betriebs Bahn in Echtzeit an.

Individuelle Mobilitätsberatung

Organisation von individuellen Mobilitätsberatungsangeboten für Mitarbeitende durch externe Partner (z.B. Verkehrsverbände) oder interne Expertise (geeignete Routen, Fahrgemeinschaften etc.).

Nutzen für das Unternehmen

Erhöhung der Mobilitätsverhalten als G für die Erarbeitung passender Maßnahmen sowie für die Erfolgskontrolle, Sensibilisierung Mitarbeitender.

Nutzen für das Unternehmen

Nutzung der „Biographischen Brüche“ - Neu gewohnt sind offenbar dafür, neue Dinge anzunehmen und dadurch besser zu erreichen als Personen die im Routineprozess stecken.

Nutzen für das Unternehmen

Dienstleistung und Sensibilisierung für Mitarbeitende und Gäste für ÖPNV

Nutzen für das Unternehmen

Verminderung von - geringeren Parkplatzaufbrauch, weniger Staukosten und Konflikte mit Anwohnern oder der Standortgemeinde, Förderung Radverkehr, Steigerung Gesundheits der Mitarbeitenden

Nutzen für Mitarbeitende

Veränderung des Mobilitätsverhaltens durch individuelle Beratung: Detaillierte Tarif- und Streckeninformation, persönliche Fahrgangsempfehlung, Kostenersparung gegenüber Auto

Implementierung

1. Abstimmen Termin intern und extern (ÖPNV-Betrieb, Verkehrsverbände, etc.) abstimmen
2. Informieren Mitarbeitende über Beratungsveranstaltung oder permanentes Beratungsangebot informieren
3. Organisieren Veranstaltung im Detail organisieren (Ort, kleine Give-Aways, etc.)
4. Durchführen Veranstaltung durchführen und Feedback der Mitarbeitenden einholen

„ Peter Mayer, Mobilitätsgeschäft: Durch die Mitarbeitende gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse über die Mobilitätsverhalten und Anliegen der Mitarbeitenden. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen werden wir die Mobilitätsverhalten von SFS abgestimmt sind.“

„ Gerhard Berlinger, Mobilitätsgeschäft: Gerade neue Mitarbeitende noch kein festes Muster wie sie jeden Tag zur Arbeit kommen und können einfacher motiviert werden nachher Verkehrsmittel zu nutzen.“

„ Daniel Oehry, Mobilitätsgeschäft: Mit einer Rundfahrt haben wir die Mitarbeitenden über den Abfahrtsmonitor informiert, was zu mehr Aufmerksamkeit geführt hat. Zudem haben wir die Echtzeit-Anzeige auch noch in unserem Intranet verlinkt.“

Firma Hilti AG/II

„ Sandra Lockner, Mobilitätsgeschäft: Beim Autokauf wird man intensiv beraten, beim öffentlichen Verkehr fast nie. Diese Dienstleistung schließt die Lücke gut und effizient.“

VKW/AT

Bericht aus der Praxis

- Kommt bei Betrieben sehr gut an
- Gute Arbeitsgrundlage für Erstgespräch: BMM als Prozess, Fülle an Maßnahmen
- Professionelle Beratung: Thema wird ernst genommen
- Identifikation durch Zitate aus der Praxis

Download unter: www.energieinstitut.at/werkzeugkoffer



Mobilitäts-Check – Förderung für Betriebe

- Einfaches Einsteiger-Modul
- Analyse: Erhebung Maßnahmen und Eckdaten zum aktuellen Mobilitätsaufkommen
- Planung und Entwicklung geeigneter Maßnahmen

Maximale Beratungsstunden: 8h
Maximal anerkannter Stundensatz: 80€
Fördersatz: 50%
Kosten für das Unternehmen 320€
Infos: www.energieinstitut.at